



Adrian Hönig und Gertrud Weißbecher vom Lions-Club übergeben den Spendenscheck an Landrat Jürgen Bäuerle und Michele Sforza (von links).

Foto: Kopf

Fonds des Lions-Clubs hilft „zielgerichtet und treffsicher“

Serviceclub übergibt Spende an Landrat und Jugendamt

Rastatt (sk) – Helfen, wo staatliche Hilfeleistungen bereits ausgeschöpft sind oder nicht mehr greifen – dies ist das Ziel des „Hilfsfonds für in Not geratene Kinder, Jugendliche und deren Familien“. Der Lions-Club Baden-Baden/Hohenbaden hat jetzt einen Scheck über 16 000 Euro aus diesem Fonds an Landrat Jürgen Bäuerle und das Kreisjugendamt übergeben.

Ziel sei es, mit dem zur Verfügung gestellten Geld „da zu helfen, wo der staatlichen Hilfe Grenzen gesetzt sind, und gleichzeitig Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten“, erläutert Michele Sforza, Leiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Bühl, den Landrat Bäuerle als „Vater des Fonds“ bezeichnet. Das Jugendamt prüft erst in den konkreten Fällen, ob die Zuschussmöglichkeiten von Bund und Land ausgeschöpft sind. Ist dies der Fall, werden konkrete Projekte mit Mitteln aus dem Fonds bezuschusst.

Solche Projekte können bei-

spielsweise die Anschaffung einer neuen Waschmaschine oder benötigter Möbelstücke sein. Doch auch Ferienfreizeiten, Nachhilfeunterricht, Essensgeld und die School-Card werden teilfinanziert. „Unsere Hilfe soll dazu beitragen, dass Kinder nicht ausgegrenzt oder stigmatisiert werden“, betont die Präsidentin des Lions Club Baden-Baden/Hohenbaden, Gertrud Weißbecher.

Landrat Jürgen Bäuerle bedankte sich bei dem Serviceclub, den er als „sozialen Kitt der Gesellschaft“ lobte, für die Spende. Sie sei ein „Zeichen der Nachhaltigkeit und der Kontinuität“. Kontinuität deshalb, weil die Lions mit dem Fonds schon seit 1998 das Kreisjugendamt und den Allgemeinen Sozialen Dienst unterstützen.

In den vergangenen 14 Jahren erhielt das Amt insgesamt rund 90 000 Euro aus dem Fonds. Damit konnte in 302 Fällen im gesamten Landkreis eine soziale Hilfeleistung angeboten werden.

Club-Präsidentin Weißbecher hob hervor, dass die Lions-Mitglieder „unisono hinter dem Hilfsfonds und der jährlichen Spende stehen“. Es könne nämlich nicht nur „in akuten Situationen geholfen, sondern den Menschen gezeigt werden: Wir haben Interesse an Euch, wir nehmen Anteil.“

Die Anwesenden waren sich einig, dass der Vorteil des Fonds dessen „Zielgerichtetheit“ ist: Dem einzelnen Klienten, also den jeweiligen Kindern und Jugendlichen oder einer Familie, könne treffsicher und mit einer fallbezogenen Spende auf kurzem Weg geholfen werden.

Der Fonds wird nach Angaben von Weißbecher in erster Linie mit dem Adventskalender finanziert, den der Lions-Club jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit verkauft. Er ist bestückt mit Preisen und Gewinnen, die Sponsoren aus der Region kostenlos zur Verfügung stellen. Der Kalender ist ab heute in den BT-Geschäftsstellen erhältlich.